



# Gemeinsam Natur erleben



pädagogisches Kurzkonzept des Waldkindergarten Holzkirchen

Komm mit in den Wald,  
Dann spürst Du bald  
Den Herzschlag des Lebens,  
Die Vielfalt, die Stille,  
Darin Dein Körper, Deine Sinne,  
Dein Wille.

Komm mit in den Wald,  
Dann lernst Du bald,  
Dir selbst zu vertrauen,  
Auf Deine Fähigkeiten zu bauen,  
Verantwortlich zu leben,  
Zu nehmen und zu geben.

Komm mit in den Wald,  
Dann spielen wir bald,  
Wir singen und lachen,  
Wir werken mit vielen  
Natürlichen Sachen  
Phantasievoll und frei.

Komm mit in den Wald,  
Dann kannst Du bald  
Gesunde Wurzeln schlagen,  
Die Dein Leben tragen.

🌿 Ingrid Höhn 🌿





## Was ist ein Waldkindergarten?

In einem Waldkindergarten findet der Alltag nicht im geschlossenen Raum, sondern im Wald statt. Er hat also weder Wände, Türen, noch ein Dach. Die Mädchen und Buben sind das ganze Jahr über und bei jeder Witterung im Freien. Dort findet die pädagogische Arbeit statt. Sie erhält eine wertvolle Ergänzung durch die Besonderheiten des Waldes, der Natur, des Wetters und der Jahreszeiten.



# Was ist das Besondere an der Waldpädagogik?

Das Lebensumfeld des Waldes bietet eine besondere Umgebung. In und mit dem Wald als Raum lernen die Kinder: „Wir sind nicht nur draußen unterwegs, wir sind selbst Teil der Natur.“ Elementare Dinge üben sie dabei wie selbstverständlich und nebenbei - etwa Kraft und Selbsteinschätzung beim Bauen eines Lagers oder Körpergefühl und Gleichgewicht, wenn sie über Wurzeln und unebenen Waldboden laufen. Motorisch sind Waldkinder besonders fit. Durch selbst gesuchte Bewegungserlebnisse stärken sie ihre Bewegungskompetenz in vielerlei Hinsicht. Sie sind sich ihrer eigenen Wirksamkeit bewusst.



Jede Menge detailreiches Spielzeug überfüllt heute die Kinderzimmer. Da bleibt wenig Raum für eigene Kreativität. Das besondere Spielmaterial im Wald fordert die Kinder auf, aus ihrer eigenen Phantasie zu schöpfen. Denn nur mit Phantasie wird aus einem Stock ein Pferd oder aus Moos und ein paar Steinchen ein Zwerghaus.

Das Wetter und die Jahreszeiten begleiten den Kindergartenalltag ganz direkt. Der Rhythmus der Natur und seine unabänderliche Wiederkehr geben dem Kind Sicherheit. Mit allen Sinnen nehmen die Mädchen und Buben das Leben und die Umgebung wahr.

Ihre Hände spüren, dass der Schnee kalt ist. Ihre Ohren hören, dass die Regentropfen auf das Blätterdach trommeln. Ihre Nasen riechen den nassen Waldboden. Ihre Augen sehen, wie die Sonne den Nebel durchbricht und ihre Zungen spüren die Süße der selbstgemachten Küchlerl aus den selbstgepflückten Hollerblüten.

Bedeutsam ist der respektvolle Umgang mit den vielen verschiedenen Lebewesen. Nur was man kennt, kann man auch schützen. So tragen die Kinder Schnecken auf dem Weg achtsam zur Seite, damit niemand darauf tritt. Gemeinsam beerdigen sie eine tote Maus und sprechen dazu ein kleines Gebet. So werden Werte vermittelt und das Bewusstsein entwickelt, dass Leben und Sterben natürlich zusammengehören.

Soziale Zugehörigkeit zu einer Gruppe ist ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Gemeinsame Stärke erleben die Waldkinder etwa, wenn sich ein abgebrochener Ast nur bewegen lässt, wenn wirklich alle mithelfen. Während der täglichen Freispielzeit widmen sich die Kinder unter anderem dem Rollenspiel. Indem sie sich in jemand anderes verwandeln und sich in ihn hineinversetzen, üben sie Empathie.





# Ein Tag im Waldkindergarten

## **8.00 bis 8.45 Uhr Bringzeit**

Die Kinder treffen am Bauwagen ein.

## **Unser Tag beginnt 9.00 Uhr**

Mit „Schnauf, schnauf, schnauf, Rucksack drauf!“ sammeln sich alle Kinder am Weg beim Bauwagen. Nachdem alle durch's „Törchen“ gelaufen sind und nach dem Zählen der Kinder ziehen wir mit dem Bollerwagen los.

An den Haltestellen unterwegs warten die Schnelleren, bis alle wieder beisammen sind. Unser Ziel ist ein Waldplatz, wo sich auch unser Tipi befindet.

## **ca. 9.45 Uhr Morgenkreis**

Am Tipi angekommen darf immer ein Kind die Morgenkreismitte decken. Eine Kerze wird angezündet. Im Kreis begrüßen wir uns nochmals einzeln, singen Lieder, machen ein Fingerspiel, ...

Nach dem Morgenkreis ist freie Zeit zum Spielen, Basteln, Werken.

## **Gemeinsame Brotzeit 10.30 Uhr**

Nach dem Händewaschen und einem kurzen Dank an Mutter Erde für ihre Gaben lassen wir uns im Kreis die Brotzeit und frisches Obst schmecken.

Wer das Essen beendet hat, darf wieder zum Spielen in die zweite Freispielzeit. Am Ende wird das Werkzeug und Bastelmaterial aufgeräumt und man trifft sich zur Verabschiedung.



### **11.45 bis 12.00 Uhr** Abschlusskreis

Abschließend hören wir noch ein Märchen, verfolgen ein kurzes Puppentheater, spielen ein Spiel oder lassen auf andere unterhaltsame Weise den Gruppenvormittag ausklingen.

### **Heimweg – wir gehen! 12.05 bis 13.00 Uhr**

Durch den Wald ziehen wir wieder zurück und kommen um 12.45 beim Bauwagen an, wo schließlich schon die meisten Kinder abgeholt werden.

### **13.00-14.00 Mittagsdienst**

In dieser Zeit essen wir mit unseren Mittagskindern. Nach einer kurzen Spielzeit werden die Kinder zwischen 13.45-14.00 Uhr abgeholt.

### **Ausflüge Ab und Zu**

Es finden kleinere und größere Ausflüge in Museen, zu Institutionen oder Handwerkern, auf einen Bauernhof oder zum Schlittenberg statt. Bei der Wasserwoche wird einmal im Jahr an einem Bach das Element Wasser näher erlebt.





Heute sind wir Gast im Wald  
Im grünen Zauberreiche.  
Heute sind wir Gast im Wald  
Bei Tanne, Buche, Eiche.



Heute sind wir Gast im Wald,  
Wir können viel entdecken.  
Unter einem grünen Dach  
Spielen wir Verstecken.

# Die Ziele auf einen Blick

- ② Förderung der Motorik durch natürliche, differenzierte, lustvolle Bewegungsmöglichkeiten
- ② Erleben der jahreszeitlichen Rhythmen und Naturscheinungen
- ② Förderung der Sinneswahrnehmungen durch Primärerfahrungen
- ② Ganzheitliches, sinnliches Lernen mit dem Körper, alle Ebenen der Wahrnehmung ansprechend
- ② Sensibilisierung und Mitgefühl für die Natur und ökologische Zusammenhänge
- ② Möglichkeiten, die Grenzen eigener Körperlichkeit zu erfahren
- ② Erfahren von Stille und Sensibilisierung für das gesprochene Wort
- ② Erleben der Pflanzen und Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen
- ② Wertschätzung der Lebensgemeinschaft Wald und des Lebens überhaupt



# FAQ

## Gibt es wirklich kein Spielzeug?



Der Waldkindergarten arbeitet ohne klassische Spielsachen. Die Kinder beschäftigen sich an verschiedenen Waldplätzen in und mit der Natur. Dabei stellt der Wald mit seinen Naturmaterialien Spielangebote zur Verfügung, die Kreativität und Phantasie fördern. Tannenzapfen, Blätter oder Stöckchen dienen nicht einem bestimmten Zweck sondern können beliebig definiert werden. Durch das Fehlen von zweckbestimmtem Spielzeug tritt das Rollenspiel in den Vordergrund. Dadurch schulen Waldkinder spielerisch ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit und verbessern ihre sprachlichen Kompetenzen.

Das Material Holz steht in Hülle und Fülle zur Verfügung. Die Kinder entwickeln im Lauf der Zeit immer mehr Routine im Umgang mit dem Schnitzmesser. Das Schnitzen fördert Feinmotorik, Verantwortungsbewusstsein und kindliche **Kreativität**. Auch mit Seilen können die Kinder jederzeit arbeiten und spielen. Sie bauen diese in Rollenspiele ein, werden mit Knoten vertraut und benutzen sie zum Bauen.

In der Natur lernen die Kinder multisensorisch. Das Gehirn empfängt dort vielfältigere Reize als in geschlossenen Räumen. Je mehr Sinne gleichzeitig angesprochen werden, desto nachhaltiger lernen die Kinder.



# FAQ

## Wie kommen die Kinder in der Schule zurecht?

Oft werden Bedenken geäußert, ein Waldkindergarten bereite nicht genügend auf die Schule vor. Die Erfahrung widerlegt diese Sorge. Gerade im Wald werden elementare Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch geschaffen, denn: **Bewegung macht schlau!**

Untersuchungen zeigen einen positiven Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und geistiger Entwicklung sowie Konzentrationsfähigkeit.

Kinder aus Waldkindergärten sind meist sehr konzentriert; sie bringen beste Voraussetzungen für kognitives Lernen mit. Ihre soziale und emotionale Kompetenz wird überall geschätzt. Motorik und Kreativität sind vitaler als beim Durchschnitt der Schüler.

Auch das Stillsitzen im Klassenzimmer bereitet Waldkindern keine Probleme. Aufmerksamens Stillsitzen lernt man nicht durch frühzeitiges Training auf Stühlen. Im Gegenteil! Es fällt leichter, wenn Kinder ausreichend Gelegenheit hatten, ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Vorschulkinder bekommen im Waldkindergarten Holzkirchen besondere Angebote wie z. B. spezielle Handwerkstätigkeiten, Wald-durchstreifungen usw. Sie besuchen Einrichtungen des öffentlichen

Lebens, arbeiten intensiv mit Schere, Papier und Farbe und stellen individuelle Mappen zusammen. Sie erleben sich in einer besonderen Gruppe.

Selbstverständlich stehen die BetreuerInnen des Waldkindergartens den Eltern bei Fragen, Ängsten oder Unsicherheiten zum Thema Schule beratend zur Seite.



# FAQ

## Kann jedes Kind ein Waldkind werden?

Grundsätzlich kann jedes Kind im Waldkindergarten aufgenommen werden. Egal ob groß oder klein, robust oder zart - bei uns wird ein Jedes mit seinen Bedürfnissen angenommen und in seinen persönlichen Talenten gestärkt und gefördert. Seit 2003 hat der Waldkindergarten Holzkirchen die staatliche Anerkennung zur Einzelintegration und bietet somit zwei Plätze für Kinder mit individuellem Förderbedarf. Die jeweilige Realisierung muss im Einzelfall geklärt werden.

Der Waldkindergarten ist auch ein **Kindergarten für Eltern**, die sich Zeit nehmen wollen, die Kindergartenzeit der eigenen Kinder intensiv zu begleiten und sich dabei selbst aktiv einzubringen.



# FAQ

## Wie ist der WaKiGa organisiert?

Im Jahr 2000 wurde der Waldkindergarten Holzkirchen als einer der ersten in Bayern als **Elterninitiative** gegründet. Die Basis bildet der Verein Waldkindergarten Holzkirchen e.V., in dem alle Familien Mitglieder sind, deren Kinder hier betreut werden. Fünf von den Mitgliedern gewählte Vorstände leiten seine Geschicke. Ihre Aufgaben sind Finanzierung, Zusammenarbeit mit Kommune und Landkreis, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Anstellung von Personal sowie der Abschluss von Verträgen mit den Eltern.



Innerhalb von Kindergarten und Krippe dienen gewählte Beiräte als Sprachrohr seitens der Eltern, sowie als wichtiges Verbindungsglied zwischen Eltern, Vorstand und ErzieherInnen. Außerdem helfen sie bei der Organisation und Realisierung von Festen und Ausflügen. Grundsätzlich ist der Kindergarten auf die **Mithilfe** aller Eltern angewiesen.

Sie übernehmen Tee- und Wasserdienst, helfen bei Festen und bei der Vorbereitung des immer freitags stattfindenden Kochtags. Bei Ausflügen oder für den Fall, dass zu viele Fachkräfte erkranken, übernehmen Eltern Mitgehdienste.







mehr Infos und Kontakt

[wakiga-holzkirchen.de](http://wakiga-holzkirchen.de)